



Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION:

ÖKOREGION KAINDORF

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Ökoregion Kaindorf
Geschäftszahl der KEM	B870449
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Hartl
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	ja Ökoregion Kaindorf
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 6.300 Die Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld in der Steiermark und besteht aus den Gemeinden Ebersdorf, Hartl, Kaindorf. Die Gesamtfläche beträgt ca. 78 km ² . Im Durchschnitt liegt die Ökoregion auf 388 m Seehöhe, wobei das geringste Niveau in Ebersdorf (315 m) und das höchste in Hartl (430 m) liegt. Die Bevölkerungsdichte schwankt zwischen 107 (Kaindorf) und 62 (Hartl) Einwohner je km ² . Aufgrund dessen ist von kleineren Ballungs- bzw. Ortszentren sowie von weitläufigen Landflächen auszugehen. Desweiteren ist Kaindorf eine Zuzugs-gemeinde. Hier kann man auch von einem Urbanen Wohnraum sprechen. Ebersdorf ist in etwa gleichgeblieben. Hartl hingegen ist eine Abwanderungsgemeinde, aber mit großem Gewerbe-park.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.oekoregion-kaindorf.at
Büro des MRM: - Adresse	8224 Kaindorf 15



- Öffnungszeiten	Mo.-Fr. von 8:30 – 12:30 und nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM)	
Name:	Margit Krobath
e-mail:	Margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at
Telefon:	03334 31426-10 oder 0664 8373307
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Die Modellregionsmanagerin ist seit 2008 im Verein Ökoregion Kaindorf als Projektleiterin mit Schwerpunkt auf Energieberatung, Förderabwicklung, Marketing und Eventmanagement für Klimaschutzprojekte, tätig.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	Seit März 2015 hat sie die Modellregion als Managerin mit 20 Stunden übernommen. Sie ist im Verein Ökoregion Kaindorf mit 30 Stunden und in der Ökoregion Kaindorf GmbH mit 10 Stunden vollbeschäftigt.
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Sie kann auf rund 350 abgewickelte öffentlichkeitswirksame Klimaschutzprojekte zur nachhaltigen Regionsentwicklung zurückblicken, unter anderem das 24 Stunden Radrennen für den Klimaschutz, dreimal ausgezeichnet als nachhaltigste Sportveranstaltung Österreichs mit dem Green Event, das Humusaufbau Projekt mit freiwilligem Zertifikate Handel, dem „Geero“-Genussradln in der Region mit über 1.300 Teilnehmern sowie die Gründung des Green Shops – Second Hand Geschäft für Baby- und Kinder Artikel. Mitarbeit bei der Erstellung eines Energiekonzepts für die Region, sowie eines EU-Concerto-Projekts, von FFG- sowie die Erstellung und Umsetzung von einigen LEADER-Projekten sowie Klimafonds-Projekten unter anderem das Leitprojekt „CO2 Bilanzen und Energie Szenarien einer Region“.
	Vollzeit 4 Stunden (20 Stunden als MRM) Verein Ökoregion Kaindorf
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.03.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Harald Messner

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Auszug aus dem **Regionsleitbild** von allen Gemeinderäten **2019** unterzeichnet: „Die Ökoregion Kaindorf übernimmt Verantwortung für die Zukunft der Region und stellt **nachhaltiges Handeln in den Mittelpunkt** jeder Entscheidung. Konkret bedeutet das, den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen mit wirtschaftlichem Erfolg und sozialer Verträglichkeit in Einklang zu bringen und die jeweiligen wechselseitigen Abhängigkeiten durch verantwortungsvolles Handeln zu berücksichtigen.“

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=932>

Als **langfristiges Ziel** wird von der Ökoregion Kaindorf die **CO₂ Neutralität der Region** angestrebt durch nachhaltige Klimaschutzprojekte und durch Reduktion des Energieverbrauches.

Die Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld in der Steiermark und besteht aus den 3 Gemeinden Ebersdorf, Hartl und Kaindorf. Die Region weist eine niedrige Bevölkerungsdichte auf und ist durch eine starke Zersiedelung geprägt. Die Wirtschaftskraft der Oststeiermark gemessen am Bruttoregionalprodukt liegt weit unter dem Steiermark-Durchschnitt. Jedoch hat die Ökoregion Kaindorf Leitbetriebe, wie GOFAIR oder Layjet sowie einige Klein- und Mittelbetriebe, die das Projekt „Ökoregion Kaindorf“ sehr unterstützen und sich offensiv in die Entwicklung einbringen. Der Urbane Raum mit Schulen, Ärzten, Pflegeheim und Einkaufsmöglichkeiten konzentriert sich auf den Ortskern von Kaindorf.

Die restliche Region ist geprägt von vielen landwirtschaftlich genutzten Flächen und einer hohen Waldausstattung. Durch die sanfte Hügellandschaft der Oststeiermark mit zahlreichen landwirtschaftlichen regionalen Produzenten mit der Möglichkeit zu verweilen bietet sich die Region als nachhaltige Rad-Tourismusregion an.

Der Energiebedarf wird zum überwiegenden Teil durch importierte fossile Energieträger gedeckt. Daher setzt sich die Ökoregion Kaindorf schon seit einigen Jahren für die Umsetzung konkreter Lösungen zur Erreichung der regionalen CO₂-Neutralität ein. Das Hauptaugenmerk liegt auf Energieeffizienzsteigerung, einer regionalen Versorgung, unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen sowie Bewusstseinsbildung und Vorzeigeprojekte.

Themenschwerpunkte-Projektziele:

- Senkung des Energieverbrauchs
- Änderung des Konsumverhaltens in Richtung Energie- und Rohstoffschonung sowie Naturerhaltung mittels ReUse und Second Hand Shop
- Anhebung der Sanierungsquote und Steigerung der Sanierung mittels ökologischer Materialien
- Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden
- Umstellung von Öl-, Gas- und Kohlekessel auf Biomasse-Heizungen
- Nutzung der Sonne durch Solarthermie, Photovoltaik und Speicherlösungen
- Suche nach Alternativtreibstoffen in der Mobilität, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (Micro ÖV und Forcierung des Radfahrens und der E-Mobilität)
- Langfristige CO₂-Bindung durch Humusaufbau, Bodenverbesserung für bessere Wasserspeicherung und Verhinderung von Nitratausschwemmungen im Ackerbau und Hausgarten
- Intensive Bewusstseinsbildung in allen Klimaschutzbereichen unter Einbindung aller Stakeholder der Region (Gemeinde, Vereine, Schule, Betriebe, Institutionen und Bevölkerung)
- Raumplanung – Bodenrückgewinnung



3. Eingebundene Akteursgruppen

- Nahezu alle Gewerbebetriebe sowie die Partnerfirmen der Ökoregion Kaindorf
- Mitglieder der Arbeitsgruppen der Ökoregion Kaindorf sowie sonstige engagierte Regionsbewohner
- Die regionalen Bildungseinrichtungen
- Die Bürgermeister und die Gemeinderäte der drei Gemeinden
- Vorstand und Büro der Ökoregion Kaindorf
- Über 20 Vereine der Ökoregion Kaindorf
- Externe Berater bzw. wissenschaftliche Kooperationspartner (z.B. Energieagenturen, SERI, IFZ, Joanneum Research, AIT, Universitäten, Fachhochschulen, Ziviltechniker)
- KEM & KLAR! Manager der angrenzenden KEM Regionen
- LEADER Büro Zeitkultur Oststeirisches Kernland sowie das Regionalentwicklung Oststeiermark (REO)
- Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Steiermark
Partnerregion Ravno Polje (Slowenien) 2016; Provinz Friesland (Niederlande) 2018
- Kooperation mit dem Netzbetreiber Energie Steiermark
- Neu: Kooperation mit den Tourismusverbänden und dem Land Steiermark Abt. 10



4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM Region – Bevölkerung wurde und wird aktiv und passiv über die Umsetzungsmaßnahmen und Projekte informiert.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist, dass eine Bewusstseinsänderung in Bezug auf Klimaschutz und Energieeinsparung positiv von der Bevölkerung aufgenommen und umgesetzt wird.</p> <p>Zur Sensibilisierung der Bevölkerung werden Weiterbildungsveranstaltungen, Seminare und Workshops organisiert sowie Newsletter und die Regionale Zeitung an die Bevölkerung und Mitglieder verteilt. Es werden alle Bevölkerungsbereiche wie Schulen, Vereine und Firmen aktiv und passiv miteinbezogen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • öffentliche Verteilung der Projektinhalte durch Artikel im „Einblick“ Regionale Zeitung ist erfolgt und erfolgt weiterhin. • Die Bevölkerung wurde über die Umsetzungsmaßnahmen, Abwicklung und Projektergebnisse informiert durch E-Mail, Newsletter und Zeitungsartikel sowie über die Homepage und Facebook Einträge • Positive Änderungen im Bewusstsein der Bevölkerung sind erfolgt (Ausräumung von Vorurteilen) Steigerung der Mitgliederanzahl, Anfragen über Förderungen etc. • Aktion „Daheim Einkaufen“ https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1030 • Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen die bis jetzt durchgeführt werden konnten gesteigert werden • Google Analytics Website Zugriffe: im Durchschnitt 400 Besucher in einer Woche und 5 Minuten Verweildauer • ca. 250-300 Facebook Zugriffe pro Beitrag • 1370 Abonnenten • 1263 Gefällt mir • 1.137 Besuche • Gastvorträge bei anderen Institutionen z. B. Klima macht Schule https://www.ich-tus.steiermark.at/cms/beitrag/12779443/160478485/ - https://www.youtube.com/watch?reload=9&v=hvxCHMOtZGA&feature=emb_logo
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden bis jetzt 6 Ausgaben der regionalen Zeitung den „Einblick“ mit 2800 Stück Auflage, welche an alle Haushalte der Region als „Amtliche Mitteilung“ zugesendet. Es wurden regelmäßig bzw. Anlassbezogen rund 40 Newsletter mit Klimaschutz-Neuigkeiten an die Mitglieder versendet.</p> <p>Projekte/Maßnahmen wurden und werden öffentlichkeitswirksam in Form von Flyern, Plakate, Infoveranstaltungen (siehe Öffentlichkeitsarbeit) und über die eigene Homepage Seite Termine 2019 https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=929 und 2020 https://www.oekoregion-kaindorf.at/termine.97.html an die Bevölkerung weitergetragen.</p> <p>Alle Veranstaltungen und Informationen werden ebenfalls über Facebook beworben.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung ist der wichtigste Teil eines jeden Projekts. Wenn die Bevölkerung über die Klimaschutzmaßnahmen nicht informiert wird, kann das Bewusstsein für die geplanten Maßnahmen nicht transportiert werden und in Folge dessen würde sich für die Region nichts ändern. „Nur wer etwas tut und Lösungen aufzeigt, kann etwas ändern!“</p>



ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>6 „Einblicke“ regionale Zeitung der Ökoregion https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=174</p> <p>1500 Flyer wurden gedruckt</p> <p>26 Newsletter wurden versendet</p> <p>Aktuelle Homepage mit Terminankündigungen und Nachberichten https://www.oekoregion-kaindorf.at/termine.97.html</p> <p>Regelmäßige Facebook Postings von Veranstaltungen und News auf der Ökoregion Kaindorf Facebook Seite https://www.facebook.com/oekoregionkaindorf2007</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Natur im Garten – Biodiversität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Natur im Garten ist ein Konzept für ökologische Hausgärten in Ableitung von der „ Natur im Garten “ Initiative Niederösterreich mit dem Ziel, Hobbygärtner zu schulen, dass sie auf Torf, Pestizide und chemische Düngemittel verzichten . Kompost selbst herstellen, um diesen als beste Anzuchterde zu verwenden. Gleichzeitig ist er auch Nahrung für Mikroorganismen welche dem Pflanzenwachstum dienen. „Gesunder Boden, gesunde Pflanze, gesunder Mensch“ ist das Motto der Arbeitsgruppe Natur im Garten. Ebenso „Ein schöner Garten darf ruhig unordentlich sein“ – er dient Insekten, Igel und Vögel als Biotop.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung der Arbeitsgruppe „Natur im Garten“ – Leiterin Andrea Radl (Zertifizierte Gartenberaterin, Kräuterpädagogin, Demeter Landwirtin) https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=588 • Kooperation mit der „Natur im Garten“-Initiative Niederösterreich – Lizenzpartner für die Steiermark • Regelmäßige Natur im Garten Stammtische in der Region. https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=670 • Pflanzentauschmärkte immer im April https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=785; https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=933 (wurde 2020 abgesagt) • Schulung der Gemeindemitarbeiter, die die Gemeindegärten betreuen → Gemeinde Ebersdorf und Hartl sind auf dem Wege zur Natur im Garten Gemeinde Plakette bzw. Zertifizierung • Verzicht auf Roundup in allen 3 Ökoregionsgemeinden – Gemeinderatsbeschlüsse wurden eingeholt • 1. Steirischer Gemeindefachtag für ökologische Grünraumpflege https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=854 wurde umgesetzt • Gestaltung von je einer Biodiversitäts- bzw. Bienenwiese pro Gemeinde ist erfolgt • Kompost-Herstellung im Hausgarten Workshop Reihe mit Gerald Dunst • Biogarten Vorträge
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Arbeitsgruppe Natur im Garten wurde 2019 gegründet . Mit Natur im Garten Niederösterreich wurde eine Lizenzpartnerschaft eingegangen. Die Ökoregion Kaindorf darf GartenberaterInnen in Niederösterreich ausbilden lassen, damit heimische Gärten zertifiziert werden können, in Hinblick auf Torf- und Pestizidfrei bzw. Verzicht auf chemische Düngemittel. Die Gärten werden begutachtet und Empfehlungen zur ökologischen Gartengestaltung gegeben. Gartenstammtische werden abgehalten. Der jährliche Pflanzen- und Genussmarkt im April, mit rund 20 Ausstellern ist ein Fixpunkt für alle Hobbygärtner in der Region. Angeboten werden hier nur Bio- bzw. Arche Noah Pflanzen. Ebenfalls gut besucht mit rund 200 Teilnehmern ist der jährliche Biogartenvortrag zum Saisonstart . https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=670



	<p>kaindorf.at/index.php?id=931, https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=1103 (2021 online).</p> <p>2019 wurde mit Gerald Dunst eine Hauskompost Herstellung Workshop Reihe abgehalten. Der Kreislauf von Abfall zu wertvoller Anzucht bzw. Gartenerde ist ein gutes Beispiel für Kreislaufwirtschaft im privaten Bereich. Kompostierung im Hausgarten.</p> <p>KEM übergreifend wurde diese Workshopreihe auch in der GU Süd veranstaltet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>5 Workshops wurden abgehalten</p> <p>3 Biogartenvorträge (1x online) wurden abgehalten</p> <p>2 Pflanzentauschmärkte abgehalten</p> <p>2000 Flyer – Natur im Garten für Hobbygärtner wurden gedruckt</p> <p>200 Plakate</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Green Shop -Erweiterung – Elektrische Reuse Produkte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Der Green Shop, ein Second Hand Geschäft für Baby- und Kinder Bekleidung, Artikel und Spielwaren wurde 2016 ins Leben gerufen. Mit rund 500 Kunden, die regelmäßig Artikel bringen und kaufen, hat sich der „Reuse“ Gedanke in der Region schon gut etabliert. Durch die mehrmalige Nutzung der Ware konnte sich der ökologische Fußabdruck der Ökoregionsbewohner verkleinern. Die Mengen an Kleidung und Spielwaren in den Abfallwirtschaftszentren sind sichtbar weniger. Durch Gespräche mit Kunden, da wir auch Kindernachtlampen, Milchpumpen und Babyfon´s im Sortiment haben, kam auch die Nachfrage nach anderen Elektro Geräten. Geplant sind Sammelstationen von gebrauchten E-Geräten in jeder Gemeinde, eine Repair Station sowie auch der Verkauf von gebrauchten E-Geräten.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Repair Station wurde umgesetzt • Einrichtung einer Verkaufsfläche ist noch in Planung • Errichtung von Sammelstationen in den Gemeinden ist in Planung • Rund 200 Geräte konnten repariert oder weiterverwendet werden • Steigerung der Kundenanzahl im Green Shop durch Facebook erfolgt • Bücher gehen auf Reise
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Kundenanzahl im Green Shop konnte trotz Corona via Facebook (806 Abonnenten) und click & collect sehr gut ausgebaut werden. Im Lockdown wurde, nachdem sehr viele Kinderbücher im Shop waren die Idee geboren: „Bücher gehen auf Reise“. Ausgewählte Bücher für Kindergartenkinder bzw. für Volksschulkinder wurden in jeweils 4 Kisten zu den Schulen und Kindergärten der Ökoregion auf Reise geschickt. Die Kinder konnten in den Büchern schmökern und lesen. Auch von den Eltern wurde die Idee gut angenommen. So wechselten rund 400 kg Bücher die Besitzer. Für die Errichtung einer Sammelstationen von Elektrogeräten in den Gemeinden gibt es bereits erste Gespräche mit den Bürgermeistern. Ein weiteres Treffen mit dem Geschäftsführer des Abfallverbandes St. Johann i.d. Haide ist im März 2021 geplant, damit auch die rechtliche Situation, wem der „Müll“ im Abfallzentrum der Gemeinde gehört, abgeklärt wird. Weiters wurde mit einem Rechtsanwalt eine Haftungs- bzw. Garantieausschlussklärung für Elektrogeräte aufgesetzt, da der Verein nur bedingt als privater Verkäufer auftreten kann. Zwischenzeitlich konnten wir Dick ter Wee für eine Repair-Station gewinnen. Er bietet gratis bzw. ehrenamtlich gemeinsame Reparaturen von Kleingeräten wie Haarföhns, Kaffeemaschinen, Beleuchtung, Küchenmaschinen, Winkelschleifern und vielem mehr an. Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat kann man Geräte von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr</p>



	bis 17.00 Uhr im ehemaligen Haus von Schneidermeister Josef Sommer in Kaindorf 58 (direkt beim Kreisverkehr im Ortszentrum) vorbeibringen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	zweimal im Monat findet ein Repair-Tag statt 9 Artikel im Einblick wurden geschrieben

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Mobilität – E-Mobilität – Micro ÖV
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die ländliche Zersiedelung in der Ökoregion und aufgrund weiter Strecken zum nächsten Nahversorger, Arzt, Kirche etc. sowie eines sehr schwierigen öffentlichen Verkehrsnetzes, besitzt jeder Haushalt im Durchschnitt 2 Autos. Viele Einwohner der Region arbeiten in Graz und pendeln täglich. Deshalb braucht jeder ein Auto um von seinem Wohnhaus bis zur nächsten Bushaltestelle oder P&R Parkplatz zu kommen. Diese Strecken sind oft nicht weiter als 5-10 km. Deshalb liegt der Focus in dieser Maßnahme auf der „ Last Mile “, dass diese CO ₂ bzw. energie-sparend wie möglich zurückgelegt werden kann. Der Focus wird in dieser Maßnahme auf E-Mobilität als Zweitfahrzeug (Auto oder Fahrrad) bzw. auf die Umsetzung eines Micro ÖV-Netz gelegt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung und Erstellung eines Micro ÖV Netzes – „Last Mile“ • Abhaltung von Informationsveranstaltungen - E-Fahrzeuge Test-Tag • Ausbau einer E-Ladepunkte und E-Infrastruktur • Steigerung der Anzahl der E-Fahrzeuge in der Region • E-Bike – Sharing • E-Tuk-Tuk – Lastenfahrrad für Kommunen und Landwirtschaften
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Um die „Last Mile“ gut umzusetzen wurde gemeinsam mit der Regionalentwicklung Oststeiermark ein Micro ÖV Netz erhoben. Haltestellen bzw. Sammelpunkte in allen drei Gemeinden deklariert max. 1 km von jedem Haushalt entfernt. Das Ruftaxi „SAM“ bringt die Bewohner zum öffentlichen Verkehrsnetz bzw. in die Ballungszentren. Gestartet wurde der Micro-ÖV im Jänner 2020. Da die Bevölkerung aber auf die Bequemlichkeit – Zeitunabhängig zu sein – nicht verzichten möchte, legt die KEM massive Bewusstseinsbildung auf die Vorteile der E-Mobilität. Es wurden E-Auto Testmöglichkeiten angeboten und Förderberatungen, für die Anschaffung von E-Mobilen und Ladestationen, abgehalten. Die Gemeinden der Ökoregion fördern Neuanschaffungen von E-Räder mit 100,- Euro und E-Autos mit 200,- Euro. Die Bevölkerung wurde über „Mythen, Fakten, E-Auto“ – ich tu’s für unsere Zukunft – Antenne Radio Beitrag von Harald Messner informiert. Er wurde auch zu diesem Thema zu einem Arbeitsgruppen Mobilitäts-Stammtisch eingeladen.</p> <p>Nach Bedarfserhebung eines Landwirtes kurze Strecken auf seinem Hof umweltschonend zurück zu legen und dabei aber auch einige kg an Ladung zu transportieren, stieß die KEM nach einiger Recherche auf die Firma Eco-Move. Ein elektrisches Lastenfahrrad mit einer Ladefläche von der Größe einer Europalette und mit 250 kg Lagemöglichkeit. Ein Rad wurde angeschafft und positiv getestet. Es wurde der Verein Öko-Mobil (https://www.oeko-mobil.at/) gegründet, der den Vertrieb für Österreich organisiert. Ein perfektes Transportmittel für Landwirte und Kommunen. Das Tuk-Tuk hat eine Reichweite 28 km mit einer Ladung Strom. Das ergibt eine Einsparung von ca. 15 kg CO₂ bei Verzicht auf den Traktor.</p> <p>Um der Bevölkerung sowie auch Besuchern der Ökoregion Kaindorf das Radfahren schmackhaft zu machen bieten wir geführte gratis Radtouren auf unseren neuen „Geero - Genussradrouten an. Vor allem bei Nächtigungsbesuchern, die kein Rad mithaben, stellen wir E-Bikes zur Verfügung. Diese E-Bikes haben wir gemeinsam mit Vereinsmitgliedern angeschafft. Der Gedanke dahinter, dass die Mitglieder eine Patenschaft übernehmen, war Ressourcen zu schonen und die Anschaffung zu bewerkstelligen. Die Bikes werden von Besuchern nicht jeden Tag benötigt bzw. von der Bevölkerung nur an Tagen mit geführter Radtour. Wird ein Rad gebucht, wird es</p>



	<p>für diese Tage zur Verfügung gestellt. Die restliche Zeit können die Mitglieder die Räder nutzen. Was wiederum den Vorteil hat, dass die Räder gut abgestellt und vor allem gewartet sind. Diese Maßnahme ist auch ein Teil der Tourismus Maßnahme Nr. 7.</p> <p>Für die Bevölkerung bzw. Mitglieder der Ökoregion Kaindorf wird auch ein Spezial Angebot an mobilen Radservice Tagen angeboten zu sehr niedrigen Preisen von 30 bzw. 20 Euro für Mitglieder (gehört auch zur Geero Tourismus Maßnahme). Damit für den Alltagsradler die Ausrede, das Fahrrad ist nicht funktionstüchtig und steht deshalb in der Garage und ich muss mit dem Auto fahren, wegfällt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 E-Mobilität Test-Tag 1 Informationsveranstaltung – Mobilitätsstammtisch wurde abgehalten 4 neue Schnell-Ladepunkte – (1x22 kW SPAR-Parkplatz Kaindorf, 1x16 kW Gewerbegebiet Ebersdorf Fa. Layjet, 1xTelsa Station Ballonhotel, 1x Edelweyes) Anschaffung von 9 E-Bikes für das E-Bike Sharing Ein E-Tuk-Tuk für den Verein wurde angekauft, jede Gemeinde hat auch eines als Kommunalfahrzeug angekauft 104 E-Tuk-Tuk wurden an Landwirte und Kommunen weitervermittelt 30 Beratungen für E-Mobilitätsförderungen 3 Radservice Tage 182 E-Bike Förderungen für Neuanschaffungen wurden von den Gemeinden unterstützt</p>

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Ökologische nachhaltige Wirtschaftsregion – Green Dinner
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel der Maßnahme ist die Ansiedelung ökologischer, nachhaltiger Betriebe anzukurbeln. Sowie mögliche Gewerbegebiete und Leerstände in den drei Gemeinden zu finden und nach Betriebsgrößen zu deklarieren, um eine aktive Wirtschaftsregionsbewerbung zu starten. Hauptziel ist die Schaffung von Arbeitsplätzen, da rund ein 1/3 der Bevölkerung täglich nach Graz zur Arbeit pendelt.</p> <p>Angeboten soll eine Plattform zur Vernetzung/Schulung/Beratung der Betriebe auf CSR. Die jährliche Organisation einer CRS Veranstaltung „Go green“ soll massiv zur Vernetzung und Schulung der Firmen dienen, aber auch um neue Betriebe in die Region zu holen.</p> <p>Durch die Erstellung, Bewerbung und Abwicklung eines „Ökoregion Kaindorf Gutscheines“ soll die Wertschöpfung in der Region gesteigert werden und hat den positiven Nebeneffekt, die Inhalte der KEM-Region mit zu transportieren sowie diese stärker in der Region zu verankern.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedelung ökologischer nachhaltiger Betriebe ist erfolgt • Schaffung von Arbeitsplätzen erfolgte auch in der Coronazeit • Vernetzung/Schulung/Beratung der Betriebe auf CSR – wurde verschoben • Jährliche Organisation und Veranstaltung „Go Green“ - wurde verschoben • Erstellung, Bewerbung und Abwicklung des „Ökoregion Kaindorf Gutscheines“ – Gut-schein ist bereits erhältlich – Werbekampagne startet im Mai 2021
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Gemeinsam mit den Gemeinden wurden mögliche Gewerbegebiete und Leerstände erhoben. Durch die verschiedenen Stärken und Schwächen der Gemeinden haben sich unterschiedliche Betriebsansiedelungsmöglichkeiten ergeben. So hat Kaindorf kleinere Flächen am Ortsrand wo wir die Fa. Edelweyes edelweyes.at (Brillen aus Heimischen Holz) für eine Betriebsansiedelung gewinnen konnten inkl. Stromtankstelle für Kunden. Mitten im Ort von Kaindorf wurde die alte Fleischfabrik Schirrhofer abgerissen und dort soll auf rund 2.000 m² ein neuer Ortskern, mit einem Modellregion-Kompetenzzentrum, Hauptplatz, kleineren Büro und Geschäftsflächen entstehen. Die Firma PlanSinn GmbH wurde beauftragt mittels Bürgerbeteiligung zur Ideenfindung und Gestaltung des neuen Ortszentrums Workshops zu leiten. Ein Ort für alle Generationen. Wichtig ist hier auch die Verkehrsinfrastruktur bzw. eine autofreie Verkehrslösung gut mit</p>



	<p>zu planen. Die beiden leerstehenden Gemeindehäuser in Dienersdorf und Hofkirchen wurden an neu angesiedelte Betriebe verkauft. In Ebersdorf mit guter Anbindung zur A2 wurde das Gewerbegebiet um die Fa. Lajiet (Leerrohr Verlegung für den Glasfaserausbau), GOFAIR Kaffeeautomaten und Meisterbankett erweitert. Auch diese Firmen schreiben CRS hoch – Pelletsheizung, 250 kWpeak PV-Anlage, zwei E-Schnell-Lade Säulen. Der Focus der Bürgermeister liegt bei Betriebsansiedelungen wirklich auf Ökologie und Nachhaltigkeit.</p> <p>Um weitere Betriebe in die Region zu holen bzw. die Betriebe der Region zu Vernetzen und auf CRS zu schulen wird einmal im Jahr die „Go green“ CRS Veranstaltung abgehalten. Wegen Covid musste die am 14. Oktober 2020 gemeinsam mit dem GreenTechCluster und der Wirtschaftskammer Steiermark organisierte bzw. geplante Veranstaltung auf 2021 verschoben werden. Der „Ökoregion Wert Gutschein“ wurde ins Leben gerufen. Dieser ist in allen Betrieben in der Ökoregion als Zahlungsmittel einlösbar. Die Gestaltung des Gutscheines hat die KEM übernommen. Die Abwicklung als Zahlungsform übernimmt ebenfalls die KEM Region. Mit dem Gutschein bleibt nicht nur die Wertschöpfung in der Region, durch die Gestaltungsmöglichkeit des Gutscheines wird die Bevölkerung auf die KEM Region und deren Klimaschutzprojekte noch mehr sensibilisiert. Die KEM Region ist somit noch tiefer in der Region verankert und Laufkundschaft wird über die laufenden Projekte, Aktionen und Förderungen informiert.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Mehrere Betriebe mit ökologischer und nachhaltiger Philosophie wurden angesiedelt „Go Green“ – CRS Event wurde fix fertig geplant und 2x verschoben – neuer Termin Frühjahr 2021</p> <p>„Ökoregion Gutscheine“ wurden gelayoutet und aufgelegt. Ohne viel Bewerbung wurden bereits 2970 Euro in Form von Gutscheinen verkauft bzw. in Umlauf gebracht.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>6</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Humusaufbau</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Der durchschnittliche Humusgehalt in den landwirtschaftlichen Agrarflächen liegt bei 2 % Humus. Gesunde Böden ab min. 6 % Humusgehalt regenerieren sich von selbst ohne Zufuhr von Düngemitteln. Im Pariser Abkommen 2015 wurde die 4 % Maßnahme unterzeichnet. D.h. wenn nur 4 Promille aller Agrarflächen Humus aufbauen würden, könnten 75 % aller aktuell menschengemachten CO₂ Emissionen gepuffert werden. Humusaufbau ist die Chance CO₂ aus der Luft auf Dauer zubinden. Ein rascher von Menschenhand erzeugter Humusaufbau ist nachweislich durch die Zugabe von Pflanzenkohle im Kompost möglich. Wissenschaftlich belegt ist dies durch „Terra Preta“ - Schwarzerdeböden im Amazonasgebiet. In dieser Maßnahme geht es um die Vermittlung von Wissen an die Landwirte, damit diese ihre Bewirtschaftungsform ändern und regenerative Landwirtschaft betreiben. Böden mit höherem Humusgehalt sind ertragreicher, können 5mal mehr Wasser aufnehmen, sind nicht erosionsgefährdet und speichern eine höhere Anzahl an CO₂-Äqu.</p> <p>Der Landwirt wird zum Klimawirt!</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> •Anzahl der Bodenlehrgangstage im Zuge der Humusakademie 2019 wurden 6 Lehrgänge abgehalten (Dirketsaat, Zwischenfrüchte, Bodenanalysen, Albrecht Methode, Humusaufbau, Kompostierung, Pflanzenkohleherstellung) 2020 konnten Covid bedingt nur 2 Workshops abgehalten werden(Humusaufbau und Kompostierung) 2021 sind die Termine fixiert Humus-Akademie •Anzahl der Besucher bei den Humus-Tagen 2020 konnten wir einen Besucher Rekord von rund 500 Teilnehmern verbuchen. Forum Alpach war mit Dr. Franz Fischler, der zum Humusbotschafter ernannt wurde, mit dabei. Humusbotschafter 2021 konnten wir 444 Teilnehmer online begrüßen. Dr. Gottfried Kirchengast vom Wegener Center wurde als Humusbotschafter geehrt. Humusbotschafter 2021 •Anzahl der im Zertifikate Handel registrierten Landwirte und Ackerflächen 350 Landwirte mit rund 4.500 Ha Ackerfläche sind im Programm •Gespeicherte Tonnen CO₂ in Form von gebundenem Kohlenstoff im Boden 13.500 Tonnen CO₂ konnten nachweislich neu gebunden werden.



<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Es ist das zeitintensivste Projekt der Ökoregion Kaindorf. Fast täglich gibt es Anfragen zum Thema Humusaufbau von Landwirten, Zertifikate Käufer, (KEM; KLAR!) Regionen, sowie Regionen aus dem Ausland und der Presse, die sich über das Projekt informieren. Ziele des Projektes sind neben dem Klimaschutz und der Kompensation von CO₂ Emissionen auch die positiven Auswirkungen auf die Landwirtschaft und Ackerflächen. Darüber hinaus soll das Projekt zu einem Bewusstseinswandel bei den teilnehmenden Landwirten sorgen. Dazu tragen auch die jährlichen Humustage, ein weit über die Staatsgrenzen bekanntes Experten-Praktiker-Netzwerk-Treffen, maßgeblich bei. Humusaufbau hat das Potential, Treibhausgase auf natürliche Weise zu binden. Um den Landwirten den Umstieg zu erleichtern hat die Ökoregion Kaindorf einen freiwilligen Zertifikathandel ins Leben gerufen. Das gebundene CO₂ wird den Landwirten abgegolten und in Form von Humus-Zertifikaten an Betriebe (Hofer KG; Druckerei Janektschek, Brauerei Murau etc.) verkauft, die damit ihren nicht vermeidbaren CO₂ Ausstoß kompensieren können. Mittlerweile werden österreichweit mehr als 4.500 ha nach diesem nachhaltigen System bewirtschaftet. Das Ergebnis: Der Humusaufbau fördert nicht nur die Bindung von CO₂, sondern auch das Wachstum gesunder Böden. Humusreiche Böden speichern mehr Wasser (Erosionsschutz), die Pflanzen wachsen gesünder und der Pestizidaufwand wird reduziert. Anhand der Humusdatenbank, die nicht nur dem Zertifikate Handel dient, sondern exakte Daten von Humusäckern in ganz Österreich über 12 Jahre liefert, können wir nachweisen, dass in Bezug auf Humusaufbau in Kombination mit Stickstoff, dieser gebunden bleibt und nicht als Nitrat ausgeschwemmt wird. Die Nitratbelastung durch die flächige Gülleausbringung (Stickstoff) war im letzten Jahr 2016 in manchen Gebieten so hoch, dass die Gülleausbringung verboten wurde. Dieses wertvolle Wissen wurde der Landwirtschaftskammer präsentiert. Seitdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Kammer, um das Humusaufbau Projekt so rasch als möglich, den Landwirten als Zukunftschance zu vermitteln. Ein großer Schwerpunkt in der jetzigen KEM Phase liegt auf dem Einsatz von Pflanzenkohle mit dem Vorbild von Terra Preta. Ein leichter bzw. kostengünstigere Weg wurde über die Futterkohle gefunden. Die Nutztiere bekommen Pflanzenkohle zur Nahrung, was den doppelten Effekt hat, dass die Tiere weniger Penicillin benötigen und natürlich – wie Bio – aufwachsen und der Stallmist angereichert mit Pflanzenkohle als Dünger auf den Acker kommt, der wiederum durch den Kohlenstoffanteil schneller Humus aufbaut und damit mehr CO₂ bindet. Ein Kontiki wurde gebaut und angeschafft, welches die Landwirte ausborgen können, um damit selbst Pflanzenkohle herzustellen. https://www.oekoregion-kaindorf.at/humusaufbau.95.html</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>3000 Humusbroschüren wurden gedruckt 2 Humusfachtage wurden abgehalten Humustage 2021 und Humustage 2020 8 Workshops/Bodenlehrgänge zum Thema Humusaufbau wurden 2019/20 abgehalten 7 Humus-Stammtische wurden abgehalten – die Arbeitsgruppe Landwirtschaft – trifft sich um Praxiswissen auszutauschen 100 neue Landwirte wurden ins System aufgenommen 1 Kontiki zur Herstellung von Pflanzenkohle wurde angeschafft und kann ausborgt werden</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Tourismus – „Geero“ Genussradeln in der Ökoregion</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die Arbeitsgruppe Tourismus hat sich zum Ziel gesetzt den nachhaltigen Radtourismus in der KEM-Region zu etablieren und gleichzeitig das Alltagsrad für die Bewohner wieder attraktiv zu machen. Klimawandelbedingt hat sich die Radsaison um rund zwei Monate verlängert und bringt damit eine Chance für die Region. Genussrandrundwege entlang von Point of Interests, Ausflugszielen, Gasthäusern, Buschenschenken, Biobauernhöfe, Schaugärten (Maßnahme Natur im Garten) und Brauereien wurden erhoben, beschildert und sind per App oder Radkarte zu befahren. Geführte Radtouren mit E-Bikes (E-Bike-Sharing Mobilitätsmaßnahme) zum Ausborgen werden in der Saison angeboten. Die „Geero – Genussradrundfahrt“ für Familien wird jährlich als Saisonauftakt im Mai abgehalten.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausflugsziele in der Region sowie Points of Interest je Gemeinde wurden erhoben • Erstellung eines familienfreundlichen Radwegenetzes mit Anbindung der Ausflugsziele



<p>lensteine:</p>	<p>und Points of Interest – 4 Radtouren wurden gefunden Genussrandrundwege</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschilderung der Radwege ist erfolgt • Erstellung einer Radwegkarte – 20.000 Stück wurden gedruckt Die Radkarte ist auch via App über den Hartbergerland Tourismusverband abrufbar • Fahrrad und E-Bike Verleih während der Tourismusmonate bei den Hotels • Rad-Großevent für die Familie – „Geero – Genussradeln in der Ökoregion“ wird jährlich im Mai als „Anradeln“ in der Region stattfinden 19. Mai 2019 – 2020 wurde wegen Corona abgesagt – 16. Mai 2021 nächster Termin • Ankurbung des sanften Tourismus in der Region durch Bewerbung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den umliegenden 5 Tourismusverbänden – Es wurden 2019 Sternfahrten von den umliegenden Verbänden organisiert • Die Hobbyfahrer, die beim 24 Stunden Biken wegen der Semi-Profi-Hobbyfahrer das Fahrradfahren aufgaben, sollen mit dieser Maßnahme wieder zum Radfahren animiert werden. Dies wurde durch Aussendung von Newslettern umgesetzt.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Ziel ist den nachhaltigen, sanften Tourismus in der Region zu etablieren. Die Region ist wegen verschiedener Rad-Events (24 Stunden Biken, Weltradsportwoche etc.) bereits bekannt. Nur für den Genussradler wurde noch nichts angeboten. Gefehlt haben auch deklarierte Radwege entlang von Points of Interest, Gastlich- und Sehenswürdigkeiten, einfach alles was die Region als Genuss anzubieten hat.</p> <p>Es wurden drei Genussstouren (Hopfen, Wasser & Wein, Genuss) und der Geero – die Umfahrung der gesamten Ökoregion ausgearbeitet. Die Stecken führen auf großteils wenig befahrenen Landstraßen an vielen Ausflugszielen, Direktvermarktern und heimischen Gasthäusern und Buschenschenken vorbei. Die Genuss-Radfahrer entdecken die wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft der Ökoregion Kaindorf mit ihren vielen Besonderheiten wie eine Biobrauerei, die Alpaka-Farm, Obst- und Gemüsehöfe, Bauernläden oder die Ölmühle. Die Wege wurden beschildert und eine Radkarte mit 20.000 Stück Auflage angefertigt. Auf der Karte sind unter anderem alle E-Bike-Ladestationen eingezeichnet und vor allem das touristische Angebot von insgesamt 34 regionalen Anbietern.</p> <p>Als Leitevent bzw. jährlich zum Saisonauftakt findet im Mai der „Geero“ die Genussradrundfahrt für die ganze Familie statt. Am 19. Mai 2019 durften wir 1.300 Teilnehmer begrüßen. Im Rahmen der Veranstaltung findet vor der Verlosung (Anwesenheitspflicht) eine Kindermodenschau des Green Shops statt. Familien werden durch die Veranstaltung nicht nur auf das Alltagsradeln sensibilisiert, sondern erfahren hier auch wie „salonfähig“ Second Hand sein kann. Um die Strecken auch während der Saison zu beleben, werden geführte Radtouren angeboten. E-Bikes können hierfür ausborgt werden. Für die Bevölkerung bzw. Mitglieder der Ökoregion Kaindorf wird auch ein Spezial Angebot an mobilen Radservice Tagen angeboten zu sehr niedrigen Preisen von 30 bzw. 20 Euro für Mitglieder (gehört auch zur Mobilitätsmaßnahme). Damit für den Alltagsradler die Ausrede, das Fahrrad ist nicht funktionstüchtig und steht deshalb in der Garage und ich muss mit dem Auto fahren, wegfällt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>2 Geero Genussradrundfahrt am 19.5.2019 2020 wurde wegen Covid abgesagt – der nächste ist am 16.5.2021 5000 Flyer (Radrundfahrt, Geführte Radtouren, mobiler Radservice, Genussstationen) 20.000 Radwege Karten wurden gedruckt – rund 10.000 wurden an Tourismusverbänden und Institutionen bereits verteilt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Nachhaltige/ökologische Beschaffung – Einsatz von Putzmitteln</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel der Maßnahme ist die Entlastung der Umwelt durch den Kauf von nachhaltigen - ökologischen Produkten im öffentlichen Bereich. Das Ziel ist, dass die Gemeinden ihren Ressourcenein-</p>



	<p>satz in der Beschaffung erheben und das Potential an Ressourceneffizienz - Ressourceneinsparung erarbeiten sowie geeignete Maßnahmen zur Beseitigung der Ineffizienzen bzw. Handlungsalternativen ergreifen.</p> <p>Schwerpunkt dieser Maßnahme liegt beim Einsatz und der Beschaffung von Reinigungsmitteln. Durch Schulungen soll vor allem beim Einsatz von Reinigungsmitteln die Umwelt erheblich entlastet werden. Für Privatpersonen möchte die KEM Region ebenfalls Informationsveranstaltungen zu ökologischen Reinigungsmitteln, Einsatz von Mehrweg-Putztüchern und richtige Dosierung organisieren. Hier sollen auch alte Hausmittel und Tipps mit einfließen. Hier kann sich ein großes Potential an Ressourcen Schonung durch die Sensibilisierung der Bevölkerung ergeben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung des derzeitigen Einkaufsablaufes in den öffentlichen Gebäuden • Was und wieviel wird wann gekauft • Suche und Bereitstellung von ökologischen, nachhaltigen Produkten die ersetzt werden müssten • Schulung des öffentlichen Reinigungspersonales in Bezug auf Putz- und Waschmittel – Einsatz und Dosierung • Informationsveranstaltungen für Privatpersonen zu ökologischen Putzmitteln und deren dosierten Einsatz
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurde mit den Bürgermeistern ein Erstgespräch geführt, diese sind über die Maßnahme informiert worden und haben ihre volle Unterstützung zugesagt. Wegen Covid war es aber schwierig in die Schule zu kommen. Stand der Umsetzung ist - die Maßnahme wurde begonnen und ist derzeit in Arbeit.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Beides noch nicht umgesetzt: 2 Informationsveranstaltungen 2 Schulungen für Reinigungspersonal im öffentlichen Bereich</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Plastikfreie Ökoregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM Ökoregion Kaindorf ist seit 2011 Plastiksackerl frei und versucht in weiteren Bereichen das Plastik aus dem Alltag zu verbannen. Das Projekt wurde 2016 um die „ökologische Jausenboxen“ von Biodora erweitert. Alle Schüler erhielten gratis diese Box aus nachwachsenden Rohstoffen. Die Aktion wird jährlich für die Schulanfänger neu aufgelegt. Die Volksschule Ebersdorf hat ihre Trinkbecher ebenfalls von Biodora angeschafft. Erweitert wird die Maßnahme im Bereich Obstverpackung im Lebensmittel-Geschäft, Strohhalme und Wiederverwendung von Pflanztöpfen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin sind keine Plastiktüten in der Ökoregion Kaindorf in den Geschäften erhältlich. Verkauf von gebrandeten Ökoregion Tüten oder Stoffsackerln wird über die KEM angeboten • Alle 100 Schulanfänger in der Ökoregion Kaindorf werden mit der ökologischen Jausenbox ausgestattet. Die Schüler und deren Eltern werden gleichzeitig zum Thema Plastik, Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und ökologischen, nachhaltigen Bezug von Schulmaterialien informiert. Dies findet jährlich im Februar statt. • Erhebung der Vereine und Organisationen in der Ökoregion. Einladung zu einer Informationsveranstaltung über die Abhaltung eines Green Events • Beratung der Vereine in der Umsetzung und Durchführung – passiert regelmäßig Die KEM hat auch Geschirr, Schürzen, Besteck, Becher, Gläser etc. für rund 500 Personen gratis zum Verleihen für die Vereine auf Lager. • Gespräche mit den Gastronomen über Alternativen zum Plastikstrohhalm – die Genusswirte der Region verwenden seit Sommer 2019 Papierstrohhalm. • Plastikverpackungen für Obst und Gemüse bei den regionalen Nahversorgern sollen



	vermieden werden – Gespräche mit den Händlern und auch mit ihren Zulieferanten wurden geführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Jährlich werden rund 2.000 Ökoregion-Papiertüten, 200 Stofftragetaschen sowie 500 Jausenboxen an Betriebe in der Ökoregion weitervermittelt, um die Region weiterhin Plastikfrei zu halten. Alle Schulanfänger erhalten im Februar beim Einschreibfest eine Jausenbox. In der Box befindet sich eine Broschüre warum die Ökoregion Kaindorf diese Box verschenkt, dass diese Weichmacher im Plastik für unseren Körper ungesund sind und Plastik nicht verrottet und auf lange Sicht unsere Umwelt zerstört. Die Eltern werden gleichzeitig informiert über Abfallvermeidung und Ressourcen-Schonung. Ebenfalls in der Box befindet sich eine Broschüre über ökologische Schultartikel. Die Kinder werden hier schon früh zum Thema Klimaschutz sensibilisiert. Die visuelle Aufnahme der Kinder in Bezug auf Marken-Bilder (z. B. Umweltzeichen) und Gerechtigkeit für das Gute ist stark ausgeprägt. Sie überwachen laut Rückmeldungen der Eltern mahnend deren Einkauf. Die Volksschule Ebersdorf hat für sich selbst das Projekt erweitert. Sie hat für jedes Schulkind einen Trinkbecher von Biodora angeschafft und damit die 0,5 Pet-Saftflasche ersetzt. In der Schule gibt es nun selbstgemachten Apfel, Quitten oder Hollundersaft.</p> <p>Gemeinsam mit den Genusswirten wurde eine Lösung für die Plastikstrohhalm gefunden. Zum einen war man sich einig, um den Abfall in Summe zu reduzieren, gar keine Strohhalme vorweg auszugeben und wenn, dann nur bei Nachfrage einen Papierstrohhalm. Nach einer Feedbackrunde mit den Wirten, war das eigentlich kein Problem und ging sehr einfach.</p> <p>Mit den Nahversorgern wurde das Thema Plastikverpackung im Obst und Gemüsebereich behandelt. Herauskam, dass wir hierzu die Lieferanten befragen müssen, da der Lebensmittelhändler auf die Verpackung bzw. wie eine Ware angeliefert wird, keinen Einfluss hat. Vor allem war paradox, dass Bio Äpfel auf einer Tasse in einer Folie geliefert werden.</p> <p>Antwort eines Lieferanten war z. B. „Sie haben recht, auch uns ist die Folie ein Dorn im Auge. Paradoxerweise ist es bei konventionellen Waren oft einfacher auf zusätzliche Verpackung zu verzichten. Die Bio-Kontrollen in Österreich sind zurecht sehr streng und bedeuten für Produzent und Händler, dass Qualitätsstandards penibel einzuhalten sind. Kontaminationen durch „Nicht“-Bio-Artikel bei der Produktion, dem Transport, der Lagerung sowie im Supermarkt selbst, sind unbedingt zu vermeiden, was der Grund dafür ist, dass Bio-Produkte oft aufwändiger verpackt werden als konventionelle.</p> <p>Wir arbeiten jedoch bereits an einer reinen Karton-Verpackung, mit denen wir dennoch die hohe Qualität von natürlich für uns garantieren können.“ Oder „Einen kompletten Verzicht auf eine Umverpackung habe ich mit unserem Einkauf besprochen, jedoch brauchen wir diese Trennung noch, da bei uns (im Gegensatz zu den meisten Mitbewerbern) Obst+Gemüse vom Kassierer/in gewogen wird. Für das Personal an der Kasse ist es derzeit unmöglich zu erkennen ob es sich beim losen Apfel um konventionelle oder Bio-Ware handelt und welcher Preis zu verrechnen ist.“ Letztere Antwort kam öfter vor allem bei Obstsorten, wo es mehrere ähnliche Produkte gibt wie bei z. B. Äpfel. Aber man konnte bei allen Lieferanten spüren, dass sich jeder in diesem Bereich bereits Gedanken macht. Quintessenz unserer Nahversorger war, dass sie versuchen werden saisonales Obst und Gemüse aus der Region mit kurzen Transportwegen ohne Verpackung anzubieten. Covid 2020 hat uns auf diesem Gebiet noch mehr sensibilisiert. Daheim Einkaufen (Maßnahme 13 Bioökonomie).</p> <p>Eine Informationsveranstaltung für Vereine – wie man ein Green Event abhält ist noch geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>500 ökologische Jausenboxen pro Jahr werden ausgeben 2000 Ökoregion Papiertüten oder Stoffsackerl werden und wurden im Umlauf gebracht 2 Arbeitskreis Treffen mit den Nahversorgern haben stattgefunden 1 Arbeitskreis Treffen mit den Genusswirten hat stattgefunden</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Schulprojekte – Gobaal Goals – Schulhefte Cover Aktion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Schulen der Ökoregion Kaindorf haben sich zum Ziel gesetzt an den Global Goals, den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung, zu arbeiten. Alle fünf Schulleiterinnen sind Mitglieder der Arbeitsgruppe Bewusstseinsbildung und möchten in ihren Schulen vertiefende Klimaschutzprojekte umsetzen. Hauptziel der Maßnahme ist die Kinder zu sensibilisieren, dass wir



	<p>nur eine Erde haben. Das Umweltbewusstsein schon von klein auf zu verankern. Die KEM Öko-region Kaindorf hat rund 400 SchülerInnen, 800 Elternteile und 1.600 Großeltern, die mit dieser Maßnahme ca. die Hälfte der Einwohner erreicht mit dem Ziel Ressourcen zu schonen, Energie zu sparen und damit die „mission zero“ CO₂-Neutralität schneller zu erreichen. Die Schulen haben sich im Herbst 2019 entschieden, dass sich jede Schule mit dem Umweltzeichen UUZ301 zertifizieren lässt. Für das Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark ein Novum, dass eine Kickoff Veranstaltung mit 5 Schulen gleichzeitig stattfand.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Akquise von nachhaltigen ökologischen Schulheften ohne weiten Transportweg • Umsetzung des Mal- und Bastel-Wettbewerbs • Gestaltung des Heft Covers pro Schule • Organisation des Einkaufs von 5.000 Schulheften • Erstinformativworkshop zum Umweltzeichen für die Schulen • Implementierung eines Umwelt-Teams mit KoordinatorIn in den Schulen • Umsetzung des 50/50 Energiesparprojektes in der NMS und in der VS Ebersdorf • Einführung eines gesunden Jausenbuffets • Teilnahme an der Mobilitätswochen
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Am 6.11.2019 fand der Erstinformativworkshop für die Umweltzeichen Zertifizierung mit allen 5 Schulen der KEM Region statt. Es wurden Umwelt-Teams und eine Koordinatorin pro Schule implementiert. Die Volksschule Auffen hat bereits im Herbst 2020 ihr Umweltzeichen erhalten.</p> <p>Malen und Gestalten für den Klimaschutz! Unter dem Motto – „Meine Welt von Morgen“ behandeln die 5 Schulen der Ökoregionsgemeinden das Thema Klimaschutz und Ressourcenschonung. Im Unterricht wurden zu diesem Thema Zeichnungen angefertigt, welche gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Bewusstseinsbildung der Ökoregion zu Heft-Cover gestaltet werden. Alle Schulhefte werden gemeinsam, unter Berücksichtigung aller ökologischen Kriterien, eingekauft und mit dem jeweiligen Cover der Schulen von der Firma Scheibelhofer Kaindorfdruck ummantelt. Die Hefte werden gemeinsam mit den Schulbüchern bestellt und an die Schulen geliefert. Mit diesem Projekt tragen die Schulen der Ökoregion ihren Klimaschutzgedanken in Form einer gemeinsamen, nachhaltigen und fairen Beschaffung aller Schulhefte für die Kinder bei und sparen Auto-Kilometer bzw. CO₂ ein, weil sie einzelne Hefte nicht nachkaufen brauchen, da diese die Schule auf Lager hat.</p> <p>Die NMS Kaindorf hat beim Wettbewerb der steirischen 50/50-Schulen 2019 den dritten Platz belegt. Sie konnte 10,88 % des gesamten Energieverbrauchs der Schule einsparen. Im Messzeitraum wurde 25.390 kWh weniger Energie verbraucht, 10,21 Tonnen CO₂ eingespart und die Energiekosten konnten um 1944,- Euro gesenkt werden.</p> <p>Die Volksschule Ebersdorf nimmt ebenfalls an 50/50-Schulen teil und ist gerade in der Evaluierungsphase.</p> <p>In der NMS Kaindorf wurde im Schuljahr 2019 Herbst mit einem gesunden Jausenbuffet gestartet. Es wird auf Weißgebäck, Süßwaren und zuckerhaltige Getränke verzichtet. Vollwertgebäck, Bauernbrot, saisonales und regionales Obst, Aufstriche und Biosäfte werden angeboten. Alle fünf Schulen der Ökoregion Kaindorf und zwei Kindergärten, rund 600 Kinder, beteiligten sich an der Europäischen Mobilitätswoche vom 16.-22. September 2019 und konnten in dieser Zeit rund 2.500 Klima-Kilometer sammeln. Rund 550 kg CO₂ konnten damit vermieden werden!</p> <p>Mittels eines KM-Sammelpasses konnten die Kinder, unterstützt durch die Eltern, ihre zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Klimakilometer aufzeichnen. Pässe von Kindern mit mindestens einmal pro Tag oder in Summe 10 zurückgelegten Alltagswegen nahmen an einem Gewinnspiel teil. Pro Institution wurden je zwei Alpaka Spaziergänge für die ganze Familie verlost! Die Pädagoginnen der Schulen und Kindergärten sowie auch die Gemeinden allen voran die Bürgermeister und auch die Gemeindemitarbeiter unterstützten außer Konkurrenz das Klima-Kilometer sammeln, indem sie als Vorbild für die Kinder in der Mobilitätswoche ebenfalls so oft wie möglich auf das Auto verzichteten und mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit fuhren. 135 steirische Gemeinden beteiligten 2019 an der Europäischen Mobilitätswoche. Unter allen Aktionen, die die Bevölkerung zur sanften Mobilität motivieren sollten, wurde die Klima- und Ener-</p>



	<p>Die Modellregion Ökoregion Kaindorf mit Ihrem Projekt „Klima-Kilometer sammeln“ ausgezeichnet und durfte als Siegerpreis ein Tern Klapp-Rad mit nach Hause nehmen. Das Projekt wurde in der Mobilitätswoche 2020 wiederholt.</p> <p>In der Maßnahme wurden die wichtigsten Klimaschutz Schulprojekte beschrieben. In der Dokumentation und Presseartikel werden noch weitere Projekte gezeigt.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>5 Hefte Cover wurden gestaltet - für jede Schule ein individuelles Cover 5000 Schulhefte wurden gemeinsam eingekauft und zu Schulbeginn den Schülern zur Verfügung gestellt</p> <p>Je ein Workshop zum Thema Energiesparen in der NMS und der Volksschule Ebersdorf im Rahmen des 50/50 Energiesparprojekt fanden statt 4 Arbeitskreissitzungen fanden statt 1 gemeinsames Erstgespräch für alle 5 Schulen zum Umweltzeichen für Schulen fand statt</p>

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienzsteigerung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die KEM Ökoregion Kaindorf hat sich zum Ziel gesetzt die Region CO₂ neutral zu stellen. Rund 20 % der Treibhausgase werden durch Wohnraum/Gebäude bzw. für die Herstellung und Verteilung fossiler Brennstoffe verursacht. Schlechte Dämmung und Ölheizungen sind hier die Hauptverursacher. Ziel der Maßnahme ist die Sanierungsrate zu steigern und mit der „Raus aus dem Öl“ Kampagne so viele fossile Heizungen wie möglich durch ökologische zu ersetzen. Ein weiteres Ziel in dieser Maßnahme ist der Ausbau von PV-Anlagen, Solarthermie und Speicherlösungen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltungen 2019 gemeinsam mit 5 weiteren KEM Regionen „Raus aus dem Öl“ 2020 gemeinsam mit 2 KEM Regionen Solarhaus Exkursion + Vortrag 2020/21 Clean Airl • Zuwachs an PV-Anlagen und Speicherlösungen Ist erfolgt – Beratungen wurden für Private und Gemeinden (KEM Invest) wurden durchgeführt • Zuwachs der Sanierungsrate Sanierungskampagne im „Einblick – Regionalzeitung“ gestaltet • Bau des 4. Musterhauses – „Thoma Holzhaus“ ist in Planung • Ein vereinfachter Sanierungsleitfaden ist in Arbeit • Umrüstungen von Fossil- auf Biomasse Heizungen Rund 50 Beratungen und 48 Ölkessel wurden 2019/20 umgerüstet davon 5 Nahwärmeanschlüsse • Ökoregions-Sanierungs-Check Drei Sanierungs-Checks wurden durchgeführt 6 Erst-Beratungen für eine Große und 3 für eine kleine Sanierung wurden durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Es wurden Informationsveranstaltungen zum Thema richtig Heizen, Solarhaus, ökologische Sanierung, PV-Anlagen, Speicherlösungen und über die aktuellen Förderungen von Bund, Land und Gemeinden abgehalten.</p> <p>Die Bevölkerung wurde zusätzlich über Newsletter und Artikel in der regionalen Zeitung „Einblick“ über diese Themen informiert.</p> <p>Die Sensibilisierung der Bevölkerung durch Artikel mit Praxisbeispielen ergaben Beratungsgespräche zum Heizungsaustausch, PV-Lösungen bis hin zu Sanierungs-Checks. Letzterer wird von</p>



	<p>den Gemeinden der Ökoregion unterstützt und den Bewohnern zu einem Sonderpreis von 49,- Euro angeboten. Die GRAWE schenkt jedem Bewohner der Ökoregion bei der Umsetzung von zwei Sanierungsmaßnahmen ein Jahr Eigenheim Versicherung im Wert von 800,- Euro. Bei der Sanierung sowie auch beim Neubau setzt die KEM auf ökologische, nachhaltige Lösungen, vor allem im Hinblick auf die spätere Entsorgung. Daher hat sich die Arbeitsgruppe Wohnbau/Sanieren für den Bau des 4. Musterwürfels auf ein Holzhaus von Thoma geeinigt. Dieser wird 2021 fertig gestellt und 1x1 Meter Cubus wird so wie die anderen mit einer herkömmlichen Glühbirne beheizt und mit einer Temperaturanzeige ausgestattet. Die „Raus aus dem Öl“ Kampagne für fossile Heizkessel-Umrüster wird von der Ökoregion, aus den Erlösen vom 24 Stunden Radrennen, mit 500,- Euro je Kessel unterstützt!</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Großveranstaltungen „Raus aus dem Öl“ und Solarhaus Exkursion + Vortrag wurden umgesetzt Bau des Musterwürfels ist in Arbeit 30 Umrüstungen von Fossil auf Biomasse 2000 Flyer und Plakate für die Veranstaltungen wurden gedruckt</p>

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Internationale Partnerschaften
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die Ökoregion Kaindorf besteht seit 2007 und hat mehr als 350 Klimaschutz Projekte umgesetzt, viele davon als KEM Region seit 2009 und ist deshalb weit über die Landesgrenzen bekannt. Viele Delegationen aus Nachbarländern kommen die Region besuchen und möchten in ihrer Heimat ebenfalls solche Projekte starten. Internationale Regionsbindungen ebnet den Weg für gegenseitiges Verständnis für soziale Gerechtigkeit und den Aufbau von Know-How hinsichtlich Energieverwendung. Die Ökoregion möchte eine Vorzeigeregion in Sachen Klimaschutz sein, die auch jederzeit von anderen Regionen kopiert werden kann. Die internationalen Partnerschaften dienen als Multiplikator Effekt – Vervielfachung der Ökoregion mit dem Ziel der CO₂ Reduktion.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Empfang von internationalen Delegationen denen das Modell Ökoregion Kaindorf veranschaulicht wird. • Weitere internationale Regionspartnerschaften • Austauschtreffen mit den bestehenden internationalen Regionspartnern
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Ökoregion Kaindorf hat drei Partnerregionen, welche die Projekte und das Corporate Design übernommen haben. Velica Gorica Website in Kroatien, Nyugat-Magyarorszag in Ungarn und Ravno Polje in Slowenien. Mit Ravno Polje besteht derzeit ein sehr intensiver Kontakt, da im Oktober 2020 ein gemeinsames transnationales LEADER Projekt „HÖGI“ gestartet wurde. Die Region Ravno Polje möchte das Humusaufbau Projekt 1:1 übernehmen. Eine gemeinsame Humusdatenbank mit Auswertungen von Ackerflächen wird angestrebt. Im Frühjahr soll bei 30 Landwirten die erste Beprobung erfolgen. Im Gegenzug erhalten unsere Landwirte Beratung und Schulung in Bezug auf Direktsaatmöglichkeiten. Eine Broschüre die das Humusaufbau-Projekt beschreibt wird ins Slowenische übersetzt. Das Projekt soll nach drei Jahren auf ganz Slowenien ausgedehnt werden. Gert van der Burgt unser Ansprechpartner in Friesland war bei den Humustagen 2020 als Referent vor Ort. Mit Friesland gibt es derzeit nur telefonischen Kontakt. Zahlreiche Präsentationen und Infoveranstaltungen für eventuelle neue Regionen wurden abgehalten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	<p>3 Austauschtreffen mit den bestehenden Regionen fanden statt, zwei davon online 5 Präsentationen und Infoveranstaltungen für neue Regionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25.7.2019: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Ver-



EINREICHFORMULAR	<p>braucherschutz – Staats Dr. Beatrix Tappeser mit 3 weiteren Personen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3.10.2019: Estonia 20 Personen LEADER MTÜ Võrumaa Partnerluskogu • 27.-29.10.2019: Estland 9 Biolandwirte Fotos Margo • 22.7.-23.7.2020: UNSER LAND Solidargemeinschaft mit 300 Erzeuger Betrieben– 7-Köpfige Delegation aus Bayern
------------------	---

Maßnahme Nummer:	13
Titel der Maßnahme:	Bioökonomie – Stärkung/Erhalt der Kleinbäuerlichen Struktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bioökonomie – von der Wiege bis zur Bahre – nachweislich nachhaltige Kreislaufwirtschaft vorzuzeigen, mit dem Ziel bei jeder Station CO ₂ zu reduzieren bzw. zu binden. Mit der Realisierung der Bioökonomie im Bereich Landwirtschaft – als Übersetzung der ökosozialen Marktwirtschaft sowie ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft in der Ökoregion Kaindorf - möchten wir als innovative Vorzeigeregion ein weiteres Pilotprojekt zum Klimaschutz umsetzen. Mit einer Markenpositionierung und einer gerechten Preisgestaltung wird die kleinbäuerliche Struktur erhalten. Die Tierhaltung und Verwertung wird nachweislich nach Tierwohlkriterien umgesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung aller Landwirte ist erfolgt • Pilotprojekt-Landwirte für die Produktion finden – es wurden zwei Landwirte gefunden • Als Best-Practice-Beispiel wurde die Firma Labonca in Burgau besichtigt • Aufstellung der Kriterien für die gemeinsame Marke (mit z. B. der Initiative Tierwohl) ist teilweise erfolgt • Kreieren einer nachhaltigen Marke ist teilweise erfolgt • Mögliche Absatzmärkte - wurden gefunden • Erfassung aller Direktvermarkter und Nahversorger – Aktion „Daheim einkaufen“
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Projekt wurde an interessierte Landwirte herangetragen und über die Idee informiert. In der KEM Region konnten zwei fleischverarbeitende Landwirte gefunden werden, die einen Versuchsbetrieb gestartet haben. Diese Vorzeigebetriebe setzen auf nachhaltige, ökologische bzw. Bio Tierhaltung im Freiland. Die Schlachtung und Haltung wird komplett nach Tierwohl Kriterien durchgeführt. Die Produkte werden mit gerechtfertigten Preisen angeboten bzw. der Absatzmarkt mit kurzen Transportwegen erfolgt in der Region. Der Schweinebetrieb befindet sich in Kaindorf und heißt Weideborsti. Der Rinderbetrieb befindet sich in Ebersdorf und heißt Glücksgally. Beide Betriebe bieten Fleisch auf Vorbestellung durch Abholung ab Hof an. Alles was nicht an Private verkauft werden kann (ist wenig) wird an ein Hotel in Bad Waltersdorf für Spezialwochen weiter verkauft.</p> <p>Parallel wurde mit der Initiative Weltretter eine Kooperation eingegangen. Die Initiative bietet mitmachenden Landwirten eine CO₂-Gesamt-Betriebsanalyse, welche auf ihre Produkte heruntergebrochen werden, an. Der Betrieb versucht zuerst so viel CO₂ wie möglich mit energieeffizienten Maßnahmen am Betrieb zu reduzieren, zusätzlich ist er im Humusaufbau Projekt. Diese CO₂ Tonnen werden für die Tonnen CO₂, die er nicht einsparen kann zum Kompensieren herangezogen. Weltretter ist zugleich auch die Produkt Marke unter der die Produkte zu fairen Preisen im Handel angeboten werden. Mit beiden Ansätzen bleibt die gesamte Wertschöpfung in der Region und sichert Arbeitsplätze.</p> <p>Seit Covid ist die Nachfrage nach regionalen Produkten extrem gestiegen. Es wurden alle Nahversorger und Direktvermarkter-Betriebe erhoben und die Aktion „Daheim einkaufen“ gestartet. Als ländliche Region mit zahlreichen Lebensmittelproduzenten, die den Direktvertrieb noch nie ins Auge gefasst hatten, konnten wir über unsere Website eine Plattform für die heimische</p>



	Bevölkerung schaffen. Frische regionale Lebensmittel mit kurzen Transportwegen stärken die heimische Wirtschaft, sichern somit Arbeitsplätze und senken den CO ₂ Verbrauch.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 mitmachende Landwirte bis jetzt wurden 2 Landwirte in der Region gefunden für Fleischverarbeitende Betriebe. Weltretter Betriebe sind derzeit hauptsächlich Obstbetriebe. 18 Betriebe werden derzeit im Programm als Weltretter-Betriebe geführt davon sind zwei aus der KEM Region „Labonca“ ein Best Practice Beispiel wurde mit den Landwirten besucht Eine Marke kreieren – Weltretter gibt es – eine Ökoregion „Marke“ gibt es noch nicht

Maßnahme Nummer:	14
Titel der Maßnahme:	Laufende Projekte – Zukunftsprojekte
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die KEM Region hat seit 2007 mehr als 350 größere und kleinere Klimaschutz-Projekte abgewickelt. Ziel dieser Maßnahme ist es die effiziente und fortdauernde Umsetzung von etablierten Klimaschutz-Maßnahmen bzw. Projekten wie z. B. die Ultra Rad Challenge, BikeLine, Mitglieder Bonus Aktionen, Friday4future, FAIRTRADE Aktionen, Pelletseinkaufsaktion, etc., für die keine explizite Maßnahme im Antrag steht, umzusetzen und weiter zu führen. Da die Weiterführungsphase mindestens 3 Jahre beträgt soll in dieser Maßnahme auch die Entwicklung neuer innovativer Klimaschutzprojekte Platz finden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Fertige umgesetzte und dokumentierte Klimaschutz-Projekte Projekt Liste • Ideen die von anderen Regionen aufgegriffen und in der KEM Region umgesetzt werden z. B. Othello – Repair-Station, Agro-PV, ... • Abgehaltene Veranstaltungen – Projekte <ul style="list-style-type: none"> - Ultra Rad Challenge 2019 - Fridy4Future 2019 - Klimabaum Aktion 2019 - Teilnahme auf Einladung von Dr. Fischler am Forum Alpach 2019 Ideenworkshop - Projekt UNISECO (2019/2020) - Facebook Kampagnen laufend - Relaunch der Website geplant
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die KEM Region hat neben den beantragten Maßnahmen der Weiterführung Phase III wieder einige laufende Projekte, die in den vorhergehenden KEM Phasen ins Leben gerufen wurden, zusammengefasst und umgesetzt. Wie z. B. die Ultra Rad Challenge ehemals 24 h Biken für den Klimaschutz, ausgezeichnet mit Best of Green Award. Die KEM Region hat auch die Friday4Future Aktion 2019 unterstützt. Anlässlich des weltweiten Aktionstages bekamen die ersten 200 Teilnehmer am 20. September in der Baumschule Loidl in Kaindorf einen Klimaschutzbaum und aktuelle Informationen über Klimaschutz-Projekte der Ökoregion. Rund 150 Bewohner der KEM Region konnten über die Klimaproblematik informiert und auf Lösungen sensibilisiert werden. Die Klimabäume, sind Bäume die sich auf den bereits erfolgten Klimawandel eingestellt haben und resistenter sind. Die Facebook Seite der Ökoregion Kaindorf wurde mit dieser Aktion auch bespielt, indem auf den Bäumen ein QR-Code zur Facebook-Seite angebracht war und die neuen Besitzer ihren neu gepflanzten Klimabaum darauf posten konnten und gleichzeitig der neuen Klima-Baum-Community beitraten. Die Bespielung der Facebook-Seite mit Klimaschutz-Inhalten der KEM Region, Veranstaltungen, Workshops uvm., um die Bevölkerung, vor allem die Generation von 30 – 50- jährigen zu erreichen, wird mehr genutzt. Der Erfolg zeigt sich mit rund 1.400 Abonnenten und ca. 250-300 Likes pro Interaktion. Die KEM Ökoregion Kaindorf war als Fallstudie bzw. Partner am Projekt UNISECO beteiligt. UNISECO ist ein europäisches Forschungsprojekt mit dem Ziel, innovative Ansätze zu entwickeln, um das Verständnis der sozioökonomischen und politischen Treiber und Hindernisse für die weitere Entwicklung und Umsetzung agroökologischer Praktiken in den EU-



	<p>Landwirtschaftssystemen zu verbessern. Die KEM Region war zum Forum Alpach 2019 eingeladen, um an den Zukunftworkshops teilzunehmen. Daraus ergab sich, dass das Forum Alpach ihre Mitglieder zu den Humustagen 2020 einlud. Höhepunkt am Humusfachtag war die Podiumsdiskussion mit Dr. Franz Fischler, Dr. Martin Grassberger (Autor: Das leise Sterben), Mag. Andrea Gössinger-Wieser (Klimaschutzkoordinatorin Steiermark) und Gerald Dunst (Leiter AG Landwirtschaft KEM Region).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>13 Arbeitskreistreffen wurden abgehalten</p> <p>4 Vorstandssitzungen pro Jahr wurden abgehalten</p> <p>30 Arbeitsgruppen-Treffen – die KEM hat 6 aktive Arbeitsgruppen die sich in der Regel alle 2 Monate treffen. Im Jahr 2020 online via Zoom – funktioniert einfacher und schneller</p> <p>Homepage mit allen umgesetzten Projekten – halbjährlich aktualisiert wurde/wird umgesetzt Wichtige aktuelle Termine sind auch auf der Startseite der KEM Ökoregion zu finden bzw. unter der Rubrik Termine.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Genuss Radrundwege der Ökoregion Kaindorf

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Ökoregion Kaindorf

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Die Ökoregion Kaindorf, schon bekannt durch das 24h Biken für den Klimaschutz, nutzt das und die klimawandelbedingt verlängerte Radsaison, als Chance sich als nachhaltige Radtourismus-Region zu positionieren. Drei Raderlebniswege „Hopfen“, „Wein & Wasser“ und „Genuss“-Tour sowie der „Geero“ die Rundfahrt um die Ökoregion Kaindorf wurden beschildert und eine Radkarte mit 34 Point of Interest von der Alpakahof über Bierbrauereien bis zu Wirtshäusern wurde erstellt. Um auch die heimische Bevölkerung zum Alltagsradln zu motivieren, wird jährlich zum Radsaisonstart im Mai ein Leitevent der „Geero“ Genussradrundfahrt in der Ökoregion mit zahlreichen Labe-Stationen durchgeführt.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; x Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Margit Krobath

E-Mail: margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at

Tel.: +43 664 8373307

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.oekoregion-kaindorf.at

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Der Leitevent „Geero“ mit seinen Genuss- und Erlebnisstationen bietet für die ganze Familie ein Raderlebnis. Mittels der Rad-App bzw. Radkarte und den angebotenen geführten Radtouren, mit E-Bike Verleih, kann die Bevölkerung die Schmäckerln und Highlights der Region jederzeit selbst erkunden. Das Fahrrad als Fortbewegungsmittel gewinnt wieder an Bedeutung. Der Aspekt damit etwas für die persönliche Gesundheit zu tun, das Klima damit zu entlasten und die Wertschöpfung in der Region zu behalten hat in Zeiten wie Covid bei der Bevölkerung an Bedeutung gewonnen. 182 neue E-Bike Besitzer in der Region können diese Aussage nur bekräftigen.



Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist die Bevölkerung zu motivieren, das Rad für die umliegenden Ausflugsziele in der Region zu benutzen und zum heimischen Buschenschank oder Brauerei mit dem Rad zu fahren, um damit etwas für die Gesundheit und gleichzeitig für die Umwelt zu tun. Daher wurden die Radwege entlang von Point of Interest ausgesucht und beschildert. Auch für die Region ist dies eine touristische Attraktion. Erfolgsfaktoren sind die Anzahl der neu angeschafften E-Bikes (182 Stück) in der Region, sowie die 1.300 Teilnehmer am Leitevent „Geero“, die aus der ganzen Steiermark an der Genussradrundfahrt teilnehmen.

Ablauf des Projekts:

Projektbeginn war 2019 mit einem halben Jahr Vorlaufzeit. Das Projekt wurde in der Arbeitsgruppe-Tourismus mit dem Wunsch nach einer Attraktion für den sanften Rad-Tourismus ins Leben gerufen. Die Region war bereits bei Radfahrern bekannt und zudem hat die Region sehr viele Attraktionen zu bieten, die zusammengefasst werden sollten, um das Angebot für den Radtouristen so gut als möglich darzustellen. Gleichzeitig ergab sich, dass der „Geero“ Bikehersteller aus Paldau eine Plattform suchte, um das Retro E-Bike zu bewerben. Deshalb wurde der Leitevent als „Geero“ – Genusslerlebnisradrundfahrt ins Leben gerufen und der Bike Hersteller unterstützt den Event mit Sachleistungen wie z. B. Starter-Rucksäcke, Bewerbung in Print Medien und ORF und mit einem E-Bike als Hauptpreis.

Meilensteine:

- Arbeitsgruppe definiert die Radtouren
- Erhebung der Point of Interest
- Anschluss an die Radwege in die umliegenden Tourismusregionen
- Radtouren/Wege werden beschildert
- Radkarte wird erstellt
- Radwege in APP hochgeladen
- Leitevent wird organisiert und abgehalten
- Geführte Radtouren

Einbezogen ins Projekt wurden die Tourismusverbände, Radkartenersteller und das Regionalentwicklungsbüro Oststeiermark.

Die Radwege, die Beschilderung und die Rad-Karte wurden fertig gestellt. Der Leitevent wurde konzipiert und 2019 umgesetzt. Er wird als jährlicher Saisonstart für die Region zum Radfahren im Mai stattfinden und soll auch Besucher von außerhalb in die Region bringen. Im den Radsaisonmonaten werden geführte Radtouren angeboten.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Die Kosten für das Projekt sind in zwei Teilen gesplittet.

Pos. 1: Kosten für die Beschilderung der Radwege und der Radkarte waren ca. 30.000,- Euro und ein Jahr Zeitaufwand.

Diese Kosten, ohne Personal, Arbeitsgruppenaufwand und Gemeindemitarbeiter für das Aufstellen der Schilder, wurden über das Büro der Regionalentwicklung Oststeiermark und den Gemeinden getragen.

Pos. 2: Kosten für den Leitevent „Geero“ waren ca. 10.000 Euro. Dieser Aufwand, ohne Personalkosten, wird mit den Einnahmen über Sponsoren und Verkauf von Starterpaketen abgedeckt.

Die Umweltrentabilität gemessen an Nächtigungen und E-Bike Verleih ist für die Region ein zusätzlicher finanzieller Bonus sowie die Umsätze von den Point of Interest entlang der Strecken.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

In der KEM Region wurde mit den Radwegen und Veranstaltungen das Alltagsradfahren wieder gepusht. Nachweisbar über Förderungen der Gemeinde wurden 182 E-Bikes von Einwohnern der Region 2019/20 neu angeschafft.



Anhand von Statistiken (Quelle Radlobby) fährt ein durchschnitts Steirer ca. 140 km im Jahr mit dem Fahrrad. Mit den neu angeschafften E-Bikes wären das rund 25.480 km, die nicht mit dem Auto zurückgelegt wurden. Was eine umgerechnete CO₂ Einsparung von ca. 6.300 kg im Jahr bedeutet. Zudem bringt 1 km Radfahren 0,16 Cent der Allgemeinheit an Gesundheitskosteneinsparung, was wiederum in Zahlen ausgedrückt 4.100 Euro bedeutet.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projektziel, die Radwege entlang von Point of Interest zu implementieren, zu beschildern und mittels einer Radkarte und Radübersichtstafel wurde, erreicht. Mit dem Leitevent dem „Geero“- Genussradrundfahrt wird ein jährlicher Saisonauftakt umgesetzt. Die Vorstellung des Projektes wurde in den Printmedien wie Kleine Zeitung, Kronen Zeitung, die Woche, im Einblick sowie auch auf allen Social Media Kanälen sowie bei allen Geero Kunden beworben. Das Projekt wurde und wird über die Website der KEM, über den TV-Hartbergländ und TV-Oststeiermark nach wie vor beworben. Hinderniss war 2020 Covid, weshalb der Leitevent nicht stattfinden konnte.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt ist als eine langfristige Maßnahme zur Positionierung der KEM Region als nachhaltige, sanfte Tourismusregion anzusehen. Wichtig dabei war, den Anschluss an die Radwege der umliegenden Gemeinden und Regionen zu finden und diese miteinander zu verbinden. Wie z. B. nach Stubenberg am See mit einem Jufa für Familien und dem Tierpark Herberstein, um die Attraktivität der eigenen Radwege zu steigern. Ein positiver Effekt ist, dass das Fahrrad in der heimischen Bevölkerung einen größeren Stellenwert bekommt. Durch das mehrmalige gebrauch des Fahrrades wird die Bevölkerung fitter und nimmt öfter auch für Kurzstrecken das Rad, was wiederum die Gesundheit fördert. Zudem bleibt die Wertschöpfung in der Region, wenn die Bevölkerung die Betriebe in der Region besucht.

Motivationsfaktoren:

Die Motivation ging von der Arbeitsgruppe Tourismus aus.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php?id=776>

<https://www.hartbergerland.at>